



RAPP

Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz Aldingen

Gemeinderatsitzung 16.12.2025

Wolfgang Wahl

21.10.2025 | Rapp AG

Agenda

- Ablauf & Zeitplan des Aktionsplans Aldingen
- Strategische Ziele
- Maßnahmenplanung (Zusammenfassung)
- Prioritäre Maßnahmen
- Realisierungskonzept
- Fazit

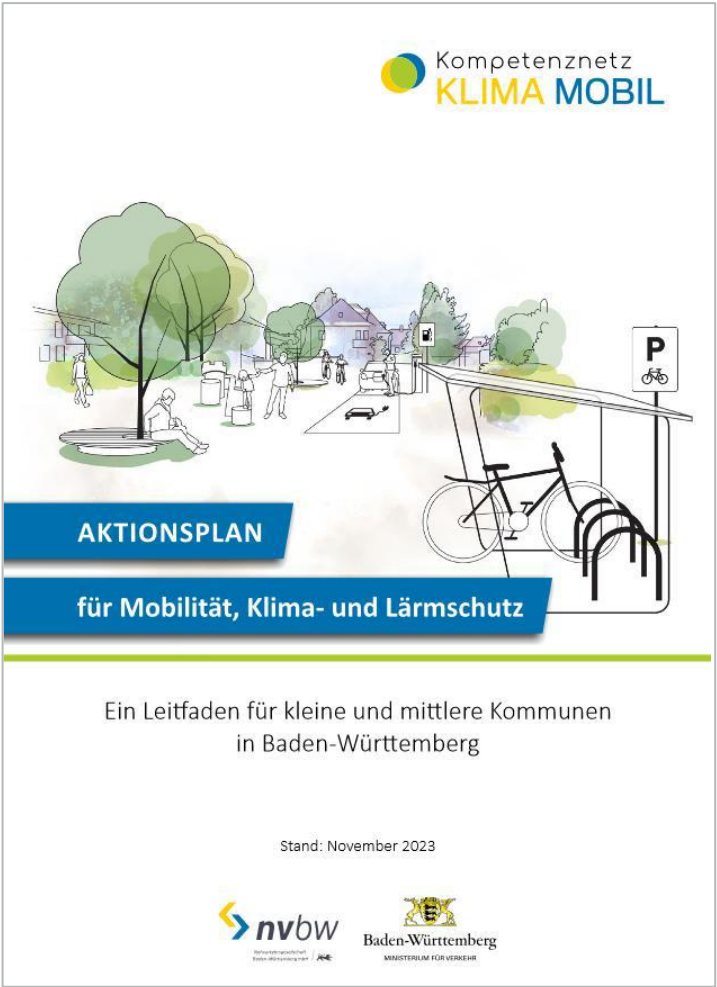
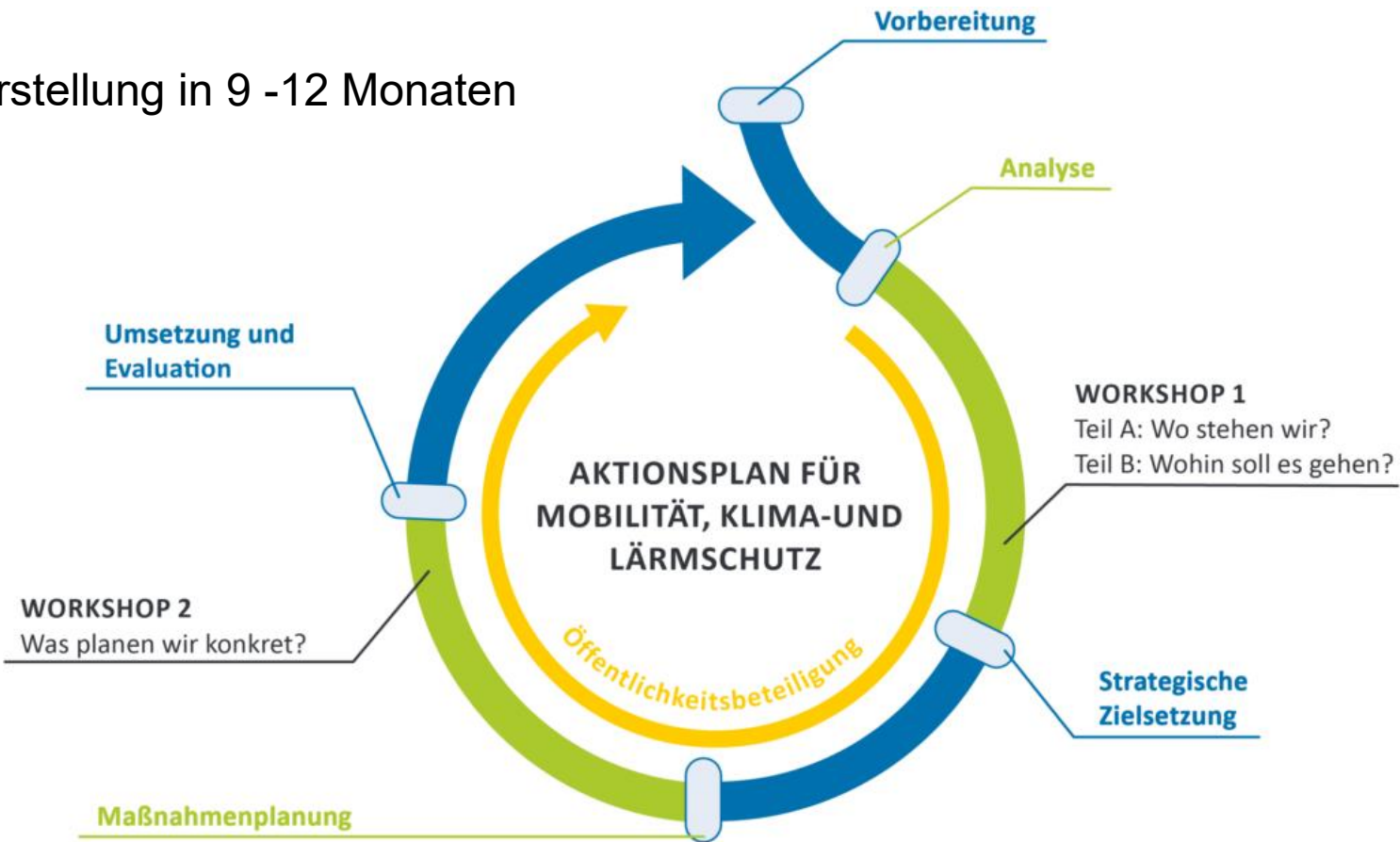


Projektablauf

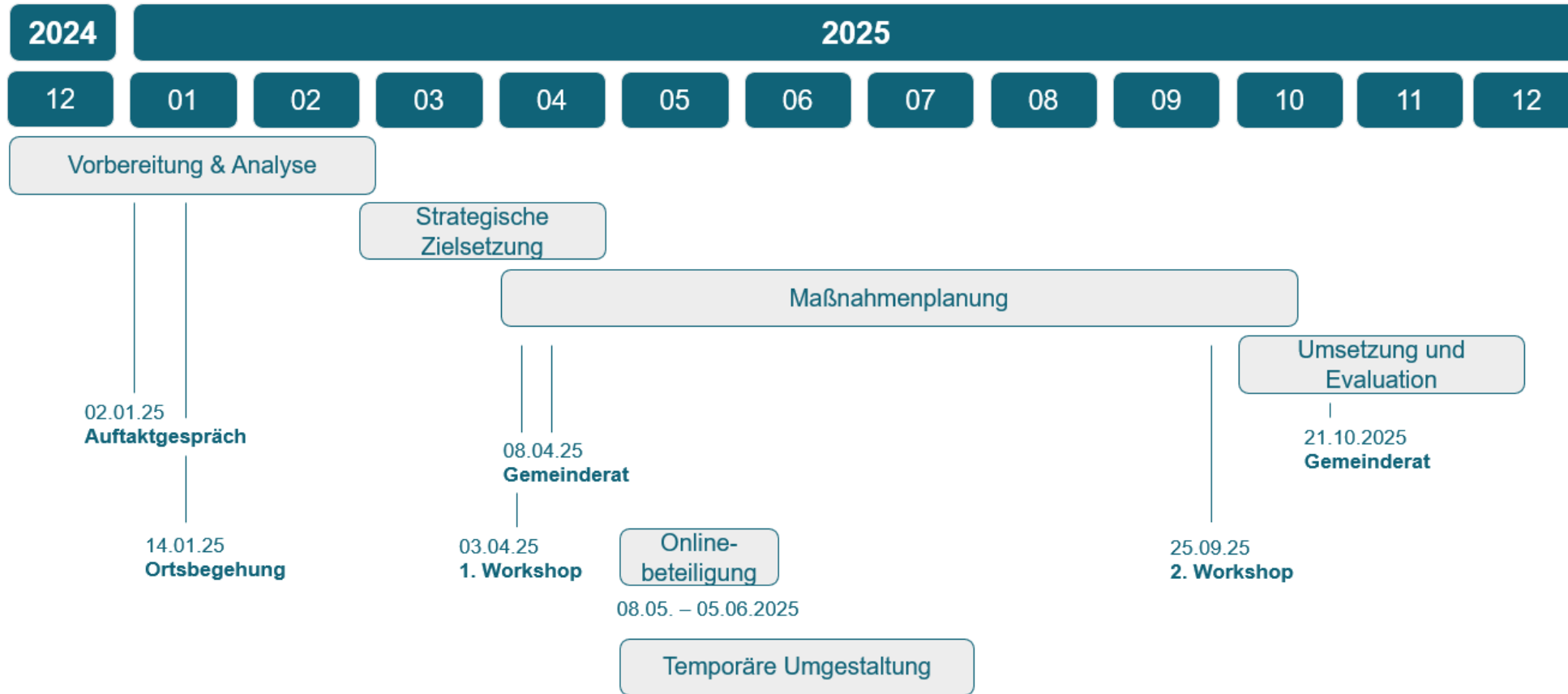


Ablauf Erstellung Aktionsplan

Erstellung in 9 -12 Monaten



Zeitplan



Strategische Ziele nach Workshop I (03.04.25) und Gemeinderatsitzung (08.04.25)

Strategische Ziele Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz Aldingen

Nachhaltige Mobilität stärken	Barrierefreiheit/ Inklusivität schaffen	Klimaschutz	Lärmschutz
Stärkung und Förderung des Fußverkehr als Basismobilität	barrierefreie Haltestellen	lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte	Schwerlastverkehr verringern
Stärkung und Förderung des Radverkehr	barrierefreie Gehwege	öffentlichen Raum aufwerten	Geschwindigkeitsbegrenzungen
Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs	barrierefreie Querungsstellen	mehr Stadtgrün, Beschattung und Versickerungsflächen	E-Mobilität fördern
Parkraummanagement einführen			
Mobilitätsmanagement in Unternehmen einführen			
Institutionelle Struktur, Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit stärken			

Maßnahmenplanung

Konzepte und Maßnahmen

Konkrete Auswahl und Planung der Maßnahmen:

- welche Maßnahmen liefernden größten Beitrag zum Klima- und Lärmschutz
- trotz schnell umsetzbarer Maßnahmen darf der Blick auf das große Ganze nicht fehlen
- Es wird sichergestellt, dass die wirklich wichtigen Maßnahmen nicht unter den Tisch fallen.



Maßnahmenkonzept

ÖPNV & Mobilitätsmanagement – 4 Maßnahmen

- Attraktivitätssteigerung des ÖPNV
- Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen
- Mobilitätsmanagement an Schulen
- Mobilitätsmanagement bei Unternehmen oder im Zusammenhang mit Kontextänderungen

Fußverkehr & Radverkehr – 6 Maßnahmen

- Verbesserung der innerörtlichen Radverkehrsinfrastruktur
- Anpassung der Radverkehrsführung an Ortseingängen
- Installation von Fahrrad-Abstellanlagen
- Aufwertung der fuß- und radläufigen Verbindung zwischen Ortsmitte und Bahnhof Aldingen über die Hauptstraße
- Innerörtlicher Fuß- und Radweg Heidlesbach
- Aufenthalts-/ Umfeldqualität und Fußverkehr

Motorisierter Individualverkehr & Parkraummanagement – 6 Maßnahmen

- Anpassung zulässige Höchstgeschwindigkeiten
- Städtebauliche Umgestaltung Hauptstraße zw. Kreisel und Umlandstraße
- Verkehrslenkung Durchgangs- und Schwerverkehr
- Rückbau/Umgestaltung von Knotenpunkten zu Gunsten von Fuß-, Radverkehr, Barrierefreiheit und Bäumen
- Stärkung der E-Mobilität
- Parkraumangebot und Parkraumbewirtschaftung

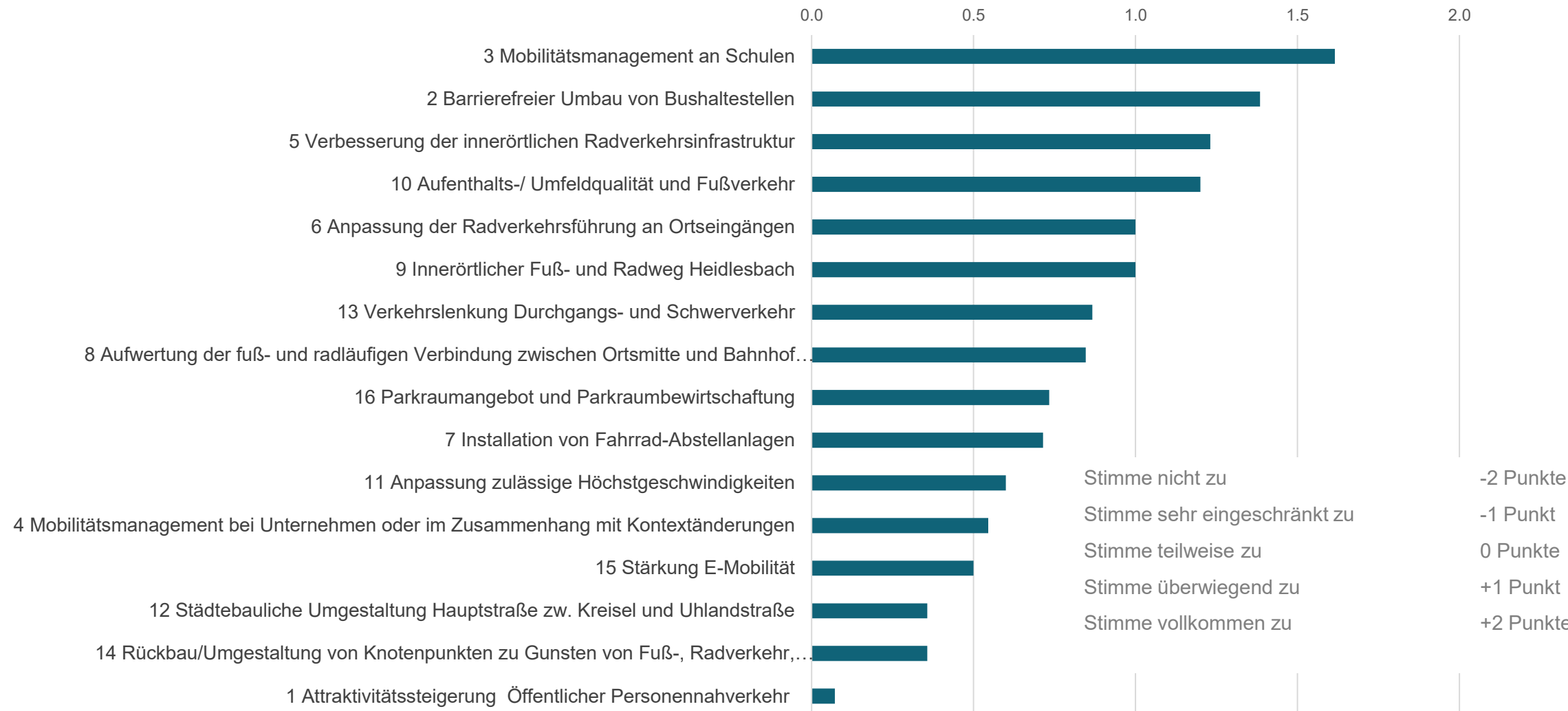
Workshop II, 25.09.2025

2. Workshop

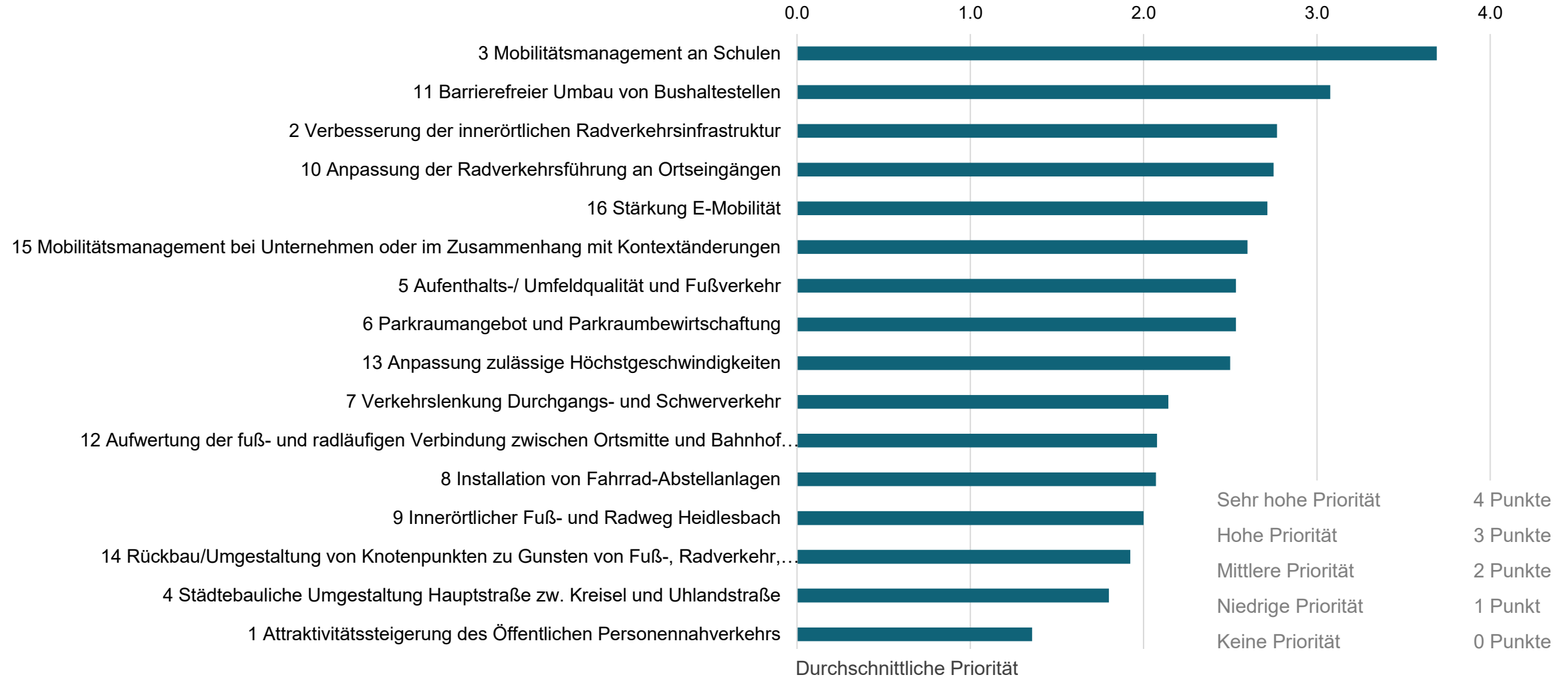
- Vorstellung der Maßnahmenbündel
- Bewertung der Maßnahmen
- Priorisierung der Maßnahmen
- Einbringen von Anpassungsvorschlägen und weiteren Maßnahmen



Aggregierte Bewertungsergebnisse der Zustimmung zu den Maßnahmenbündeln

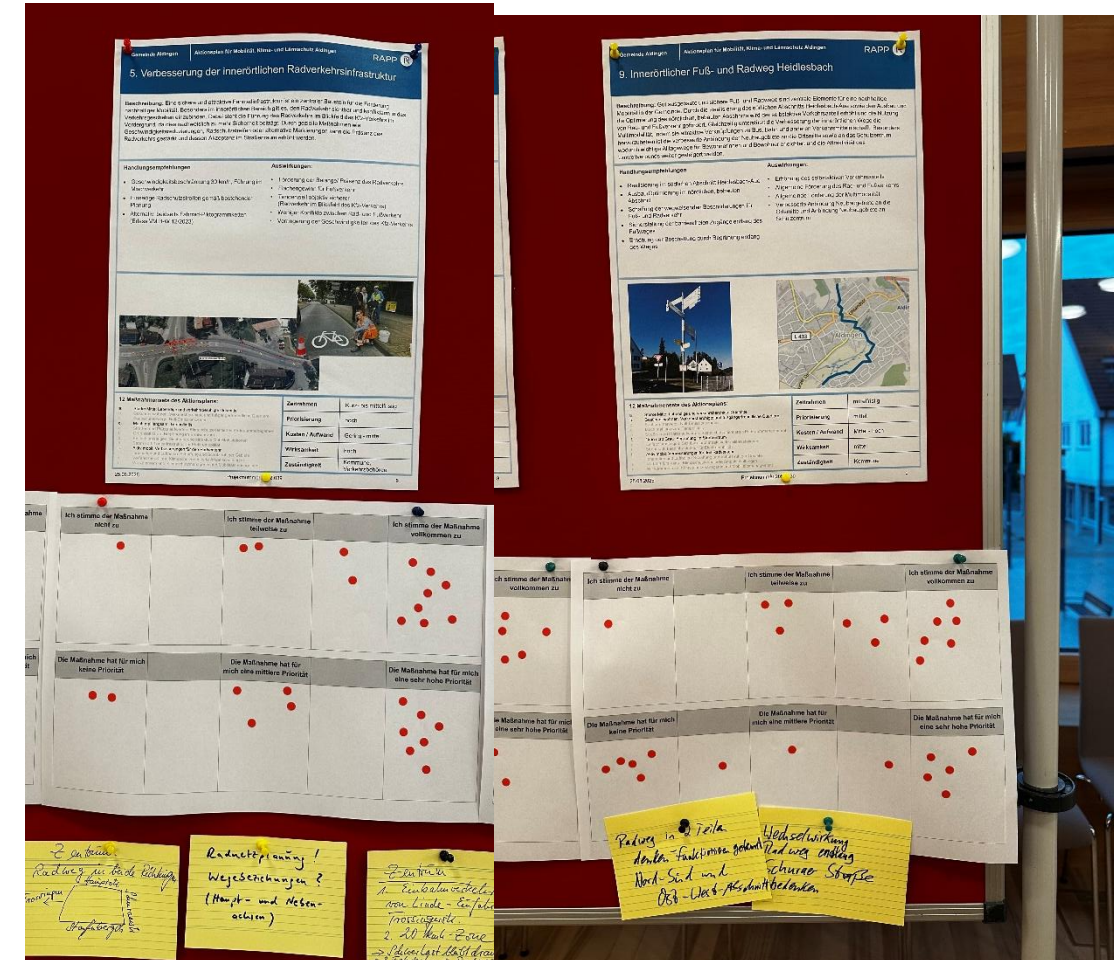


Aggregierte Bewertungsergebnisse der Priorisierung



Anpassungsvorschläge und weitere Maßnahmen

- Verbesserung des Busverkehrs zwischen Aldingen und Aixheim
- Zahlreiche Vorschläge zur Radverkehrsführung in Aixheim
- Integriertes Entwicklungskonzept zur Attraktivitätssteigerung des Ortskerns
- Maßnahmen zur Fahrbahnverengung wirken geschwindigkeitsreduzierend und unterstützen die Entwicklung eines verkehrsberuhigten Straßenraums
- Zielgerichtete Parkraumbewirtschaftung durch ausgewiesene Stellplätze für Lastenfahrräder vor Geschäften.



Abschließende Schritte: Realisierungskonzept

- Umsetzung, Verstetigung, Monitoring

Kurz und knapp formuliert muss für die Umsetzung eine Frage beantwortet werden: WER macht WAS bis WANN mit WELCHEN Mitteln?



Realisierungskonzept: Umsetzung

Zeitraumen der Maßnahmen

- Kurz- / mittel- / langfristig

Kosten und Aufwand der Maßnahmen

- Hohe / mittlere / geringe Kosten

Wirksamkeit der Maßnahmen

- Hoch / mittel / gering

Priorisierung der Maßnahmen

- Hoch / mittel / gering

Zuständigkeit

- Gemeinde / Landkreis / Private ...



Freu dich: Du bist auf der Zielgeraden zu deinem Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz! In diesem Kapitel erfährst du,

- wie du die Umsetzung der Maßnahmen vorbereiten solltest,
- wozu es eine Evaluation braucht und wie du diese am besten anpackst und
- was zum Abschluss noch zu tun ist.



Realisierungskonzept :Umsetzung & Prioritäten

Themenfeld	Nr.	Maßnahme	Zeitraumen	Kosten / Aufwand	Wirksamkeit	Priorisierung	Zuständigkeit
ÖPNV & Multimodalität	1	Attraktivitätssteigerung des ÖPNV	kurz- bis langfristig	hoch	mittel	mittel	Landkreis
	2	Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen	mittelfristig	hoch	mittel	hoch	Landkreis
	3	Mobilitätsmanagement an Schulen	kurzfristig	gering	hoch	hoch	Gemeinde / Schule
	4	Mobilitätsmanagement bei Unternehmen oder im Zusammenhang mit Kontextänderungen	fortlaufend	mittel	mittel	mittel	Kommune
Fuß- und Radverkehr	5	Verbesserung der innerörtlichen Radverkehrsinfrastruktur	kurzfristig	gering	hoch	hoch	Kommune
	6	Anpassung der Radverkehrsführung an Ortseingängen	mittelfristig	mittel	hoch	mittel	Kommune / Baulasträger
	7	Installation von Fahrrad-Abstellanlagen	mittelfristig	mittel	hoch	mittel	Kommune
	8	Aufwertung der fuß- und radläufigen Verbindung zwischen Ortsmitte und Bahnhof Aldingen	mittel- bis langfristig	mittel - hoch	mittel	gering	Kommune
	9	Innerörtlicher Fuß- und Radweg Heidlesbach	langfristig	hoch	gering	gering	Kommune
	10	Aufenthalts-/ Umfeldqualität und Fußverkehr	kurz- bis mittelfristig	gering - mittel	hoch	mittel	Kommune
MIV & Parkraummanagement	11	Anpassung zulässige Höchstgeschwindigkeiten	kurzfristig	gering	hoch	hoch	Landkreis
	12	Städtebauliche Umgestaltung Hauptstraße zw. Kreisel und Umlandstraße	mittel- bis langfristig	hoch	hoch	gering	Kommune
	13	Verkehrslenkung Durchgangs- und Schwerverkehr	kurz- bis langfristig	gering	mittel	hoch	Kommune (Untersuchung/Konzept)
	14	Rückbau/Umgestaltung von Knotenpunkten zu Gunsten von Fuß-, Radverkehr, Barrierefreiheit und Bäumen	mittel- bis langfristig	mittel - hoch	mittel	gering	Kommune
	15	Stärkung der E-Mobilität	kurz- bis mittelfristig	mittel	mittel	mittel	Private / Kommune
	16	Parkraumangebot und Parkraumbewirtschaftung	mittelfristig	gering - mittel	mittel	hoch	Kommune

Realisierungskonzept: Verstetigungsstrategie

- Jede Planung soll den Umweltverbund gleichberechtigt berücksichtigen und die Aufenthaltsqualität verbessern. Hierzu Bildung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe mit allen betroffenen Stellen.
- Vorhaltung eines Mobilitätsbeauftragten zur Koordinierung verkehrlicher Themen innerhalb der Verwaltung.
- Schaffung einer interdisziplinärer Arbeitsgruppe mit Vertretern verschiedener Ämter und Behörden sowie Interessensgruppen, Verbänden, der Wirtschaft, Polizei und Schulen zwecks Umsetzung und Weiterentwicklung des kommunalen Mobilitätskonzepts.
- Vernetzung zum Thema ÖPNV mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis Tuttlingen, beispielsweise durch regelmäßigen Austausch mit den Mobilitätsbeauftragten.
- Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW). (attraktive Förderprogrammen zur Nahmobilität)
- Festlegung eines ausreichenden Budgets zur Umsetzung der Maßnahmen.
- Verbindliche Standards und Kontrollen für den Unterhalt der Infrastruktur (Check bzgl. Belagsschäden, Verschmutzung, Beleuchtung, Zustand der Sitzmöglichkeiten, Abfalleimerfüllstand, Behinderungen durch Vegetation oder ruhenden Rad- und Kfz-Verkehr etc.)
- Planungsvorhaben aus der Mobilitätskonzeption und deren Abschluss sollen gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert werden.
- Regelmäßige Fortschrittsberichte zum Stand der Umsetzung des Mobilitätskonzepts erstellen und veröffentlichen.
- Aktiver Einbezug der Öffentlichkeit zu Mitgestaltung und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur bspw. mittels Senior-Scouts, School-Scouts, Wege-Patenschaften etc.

Realisierungskonzept: Monitoring / Evaluation der Maßnahmen

- Wurden die Maßnahmen des Aktionsplans wie geplant umgesetzt und dabei die strategischen Ziele erreicht?
 - Jährlich vorbereitend zur Haushaltsplanung Kurzübersicht zum Stand der umgesetzten Maßnahmen sowie Planungsablauf für die kommenden Jahre
 - Alle zwei bis drei Jahre Erstellung eines Fortschrittsberichts mit umfassender Analyse und Bewertung des Umsetzungsstands und der Zielerreichung
 - Spätestens in 10 Jahre Fortschreibung des Mobilitätskonzepts für die Gemeinde Aldingen
 - Vorher-Nachher-Erhebungen des jeweiligen Verkehrsträgers bei Umsetzung einzelner größerer Maßnahmen
- **Messbare Indikatoren!** Z.B. Entwicklung der eingesetzten finanziellen Mittel zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts pro Einwohner pro Jahr

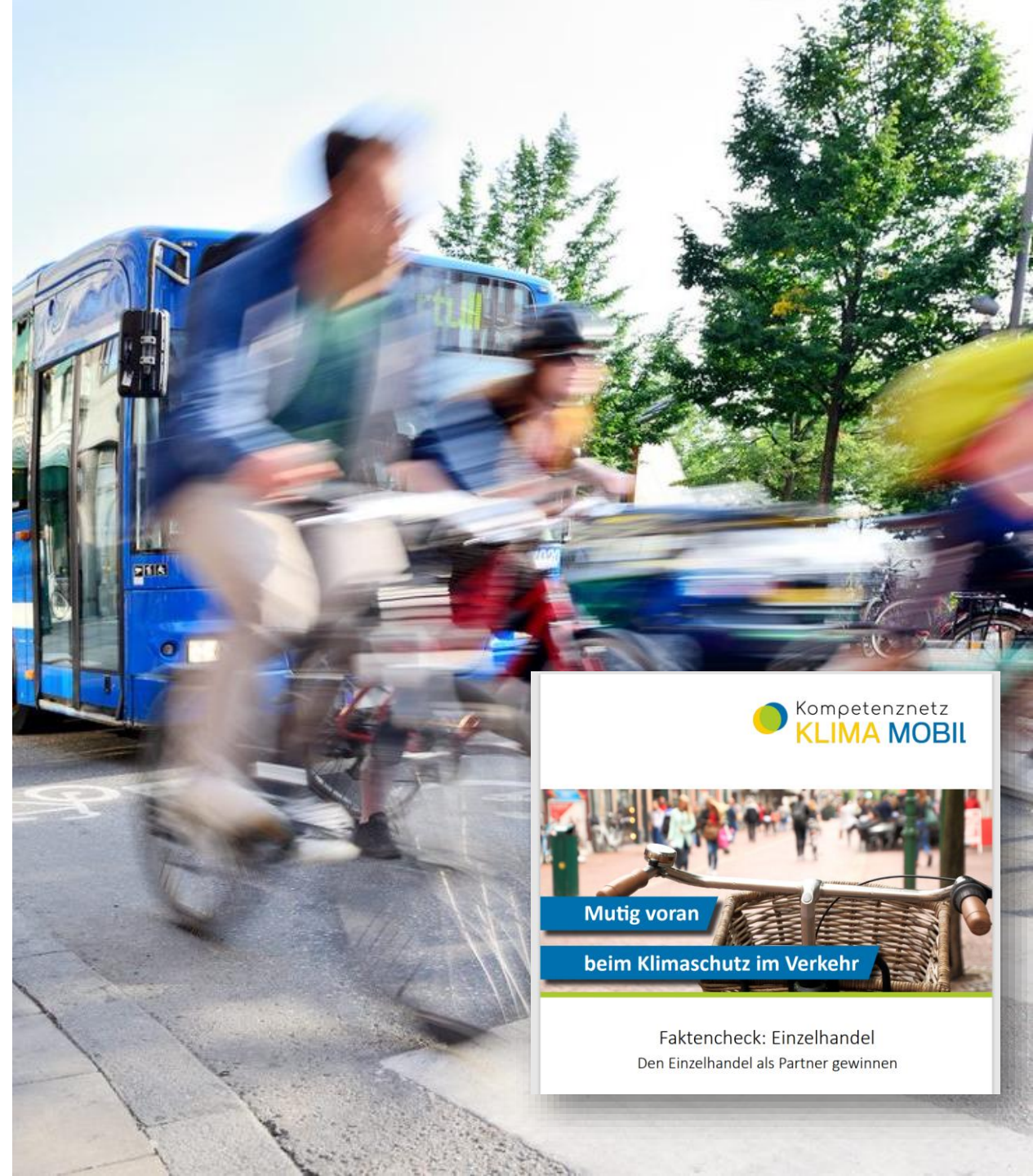


Fazit



Fazit Konzeption

- Umfassendes Maßnahmenpaket für eine sozial- und klimaverträgliche Mobilität und Aufenthaltsqualität steht zur Verfügung.
- Vielfältige Hinweise und Anregungen aus der Beteiligung fließen in die Konzeption ein.
- Kein starres Konstrukt, sondern ein dynamisches Konzept, das kontinuierlich angepasst wird.
- Weitere Themenfelder (Städtebau, Einzelhandel, Gastronomie) tragen zur Attraktivität der Gemeinde bei.
- Mut zur Umsetzung!
Beispiele zeigen, dass nach der Realisierung die Veränderungen in der Regel befürwortet werden und den Bürgern der konkrete Nutzen bewusst wird.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wolfgang Wahl
Freiburg i. Br., 16.12.2025
wolfgang.wahl@rapp.ch

www.rapp.ch

Attraktivitätssteigerung des ÖPNV

Handlungsempfehlungen

- Intermodalität ermöglichen bzw. ausbauen (Ausbau B+R-Anlagen, Car- und Bike-Sharing)
- Bearfsermittlung und ggf. Ausbau P&R-Anlage Bahnhof Aldingen
- Längere Züge zu Hauptverkehrszeiten
- Prüfung innerörtliche On-Demand-Verkehre / Bürgerbus
- Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen (z. B. Freifahrt im ÖPNV an bestimmten Tagen)

Vorteile / Auswirkungen

- Veränderung des lokalen Modal Split
- Positive Klimawirkungen



Sie sind hier: Startseite / Rathaus & Bürgerservice / E-Bürgerservice / Lebenslagen / Verkehr und Verkehrswege / Öffentlicher Personennahverkehr und Schienenverkehr

Lebenslagen

Öffentlicher Personennahverkehr und Schienenverkehr

- Der BW-Tarif
- Fahrrad und Öffentlicher Personennahverkehr
- Förderung Elektromobilität
- Schülerbeförderung
- Verkehrsverbünde in Baden-Württemberg

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein wichtiges Element einer nachhaltigen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Mobilität. Ein engmaschiges Schienennetz stellt eine hohe Transportkapazität sicher und gewährleistet regelmäßige Verbindungen.

Immer mehr Menschen nutzen die Verkehrsangebote des ÖPNV und des Schienenverkehrs. Um den Mobilitätsansprüchen der Fahrgäste weiter zu entsprechen, wurden in den letzten Jahren verschiedene Mobilitätsangebote entwickelt:

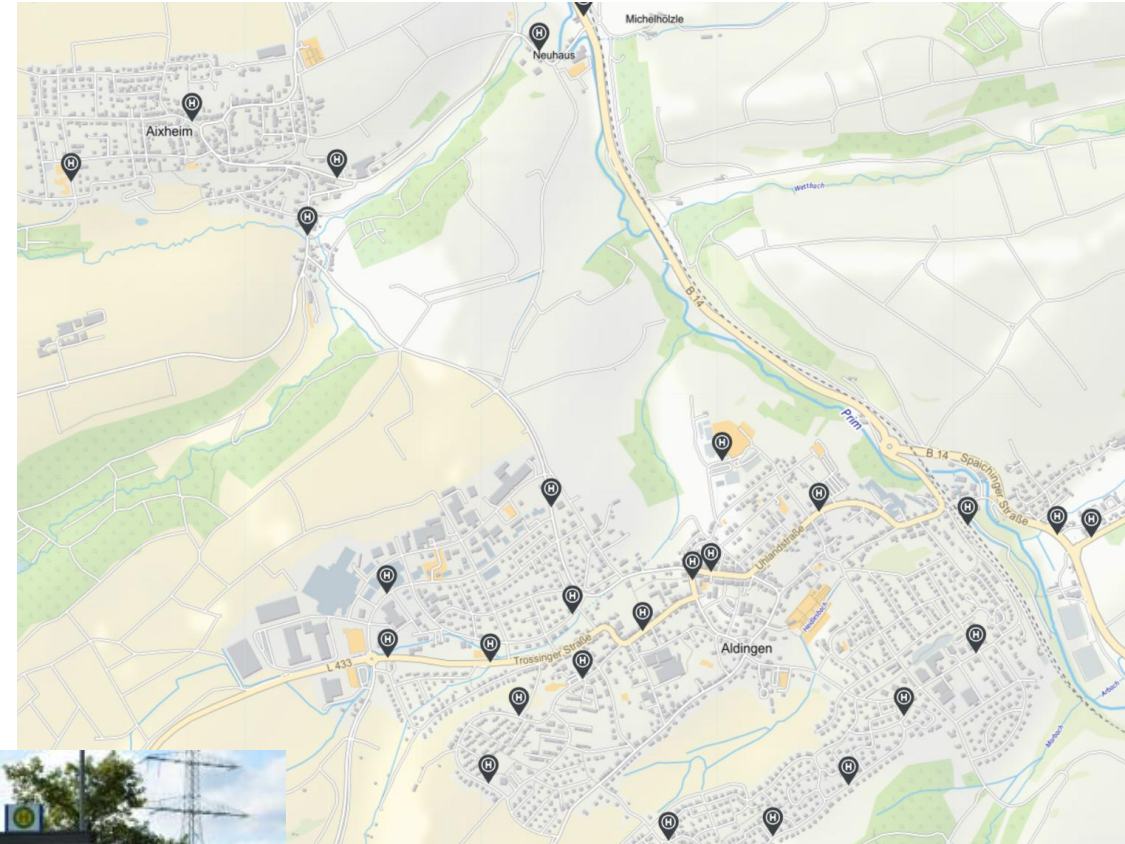
Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen

Handlungsempfehlung

- Umbau von Busbuchten zu Kaps (am Fahrbahnrand)
- Umbau zu barrierefreien Haltestellen
- Schaffung von Überdachung und Sitzmöglichkeiten sowie Radabstellanlagen (B&R) an stark frequentierten Haltestellen
- Digitale Fahrgastinformationen

Vorteile / Auswirkungen

- Einfachere Anfahrbarkeit, keine Querschleunigungskräfte
- Beschleunigung / Attraktivitätssteigerung des ÖPNV
- Flächengewinn für Fuß (Aufenthaltsfläche)
- Beeinträchtigungen für MIV und Radverkehr
- Mobilitätsteilhabe für Alle



Mobilitätsmanagement an Schulen

Handlungsempfehlungen:

- Erstellung von Geh- und Radschulwegpläne
- Einrichtung eines Laufbusses
- Verkehrserziehung
- Prüfung verkehrsrechtlicher Maßnahmen
 - Schulstraße
 - Fahrradstraße

Vorteile / Auswirkungen

- Brechen der «Spirale des Verkehrswachstums»
→ aus Sicherheitsgründen bringen Eltern ihre Kinder mit dem Pkw zur Kita/ Schule



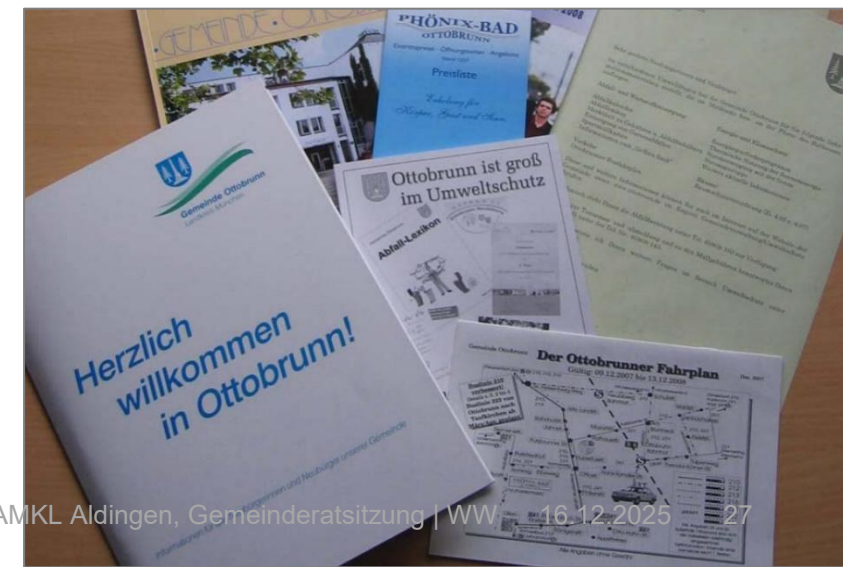
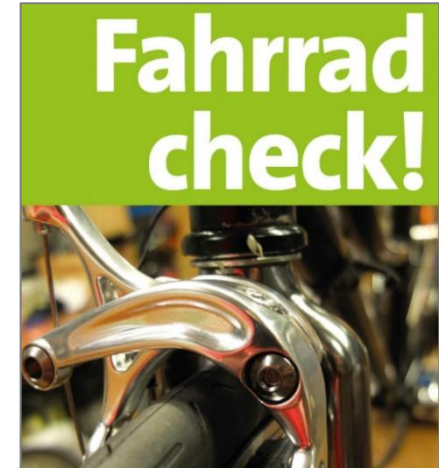
Mobilitätsmanagement bei Unternehmen oder im Zusammenhang mit Kontextänderungen

Handlungsempfehlungen:

- Bürgerinformation bei z.B. Kontextänderungen im Leben (Geburt Kind, Zuzug o.Ä.)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (z.B. Vermarktung JobTicket)
- Mitmachaktionen (z.B. «Mobil im Alter», «Willkommensradtour»)

Vorteile / Auswirkungen

- Änderung des Verkehrsverhaltens
- Reduzierung von MIV-Fahrten
- Vorteile für Unternehmen: Erhalt & Verbesserung der Erreichbarkeit, Image, Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden, moderne Arbeitgeberin



Verbesserung der innerörtlichen Radverkehrsinfrastruktur

Handlungsempfehlungen:

- Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h, Führung im Mischverkehr
- Einseitige Radschutzstreifen gemäß bestehender Planung
- Alternativ: beidseits Fahrrad-Piktogrammketten (Erlass VM B-W 12/2023)

Vorteile / Auswirkungen:

- Förderung der Belange / Präsenz des Radverkehrs
- Führung des Radverkehrs im Blickfeld des Kfz-Verkehrs ist sicherer



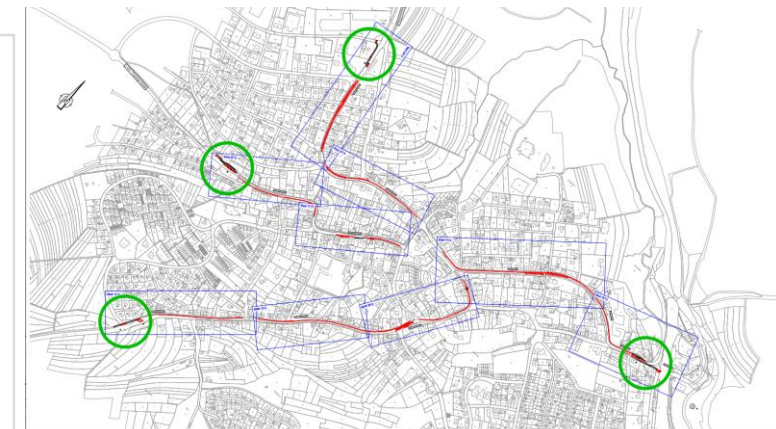
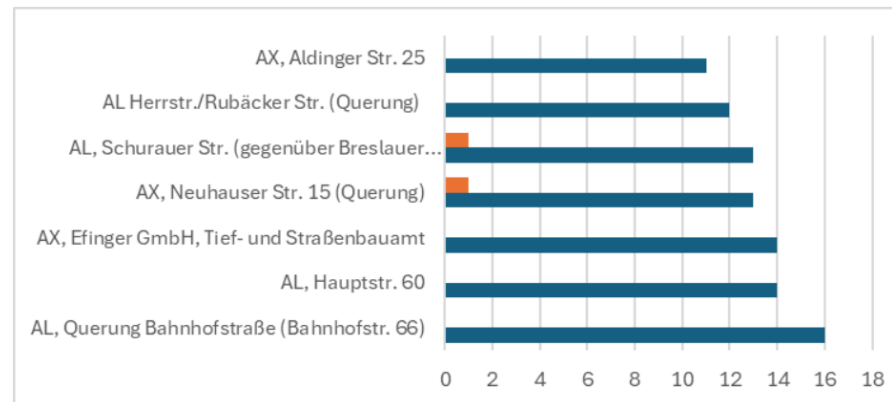
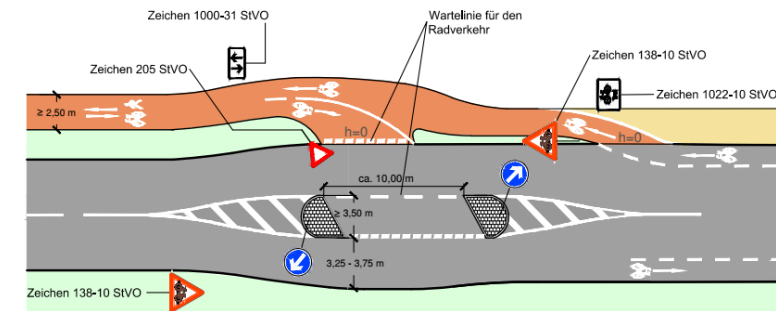
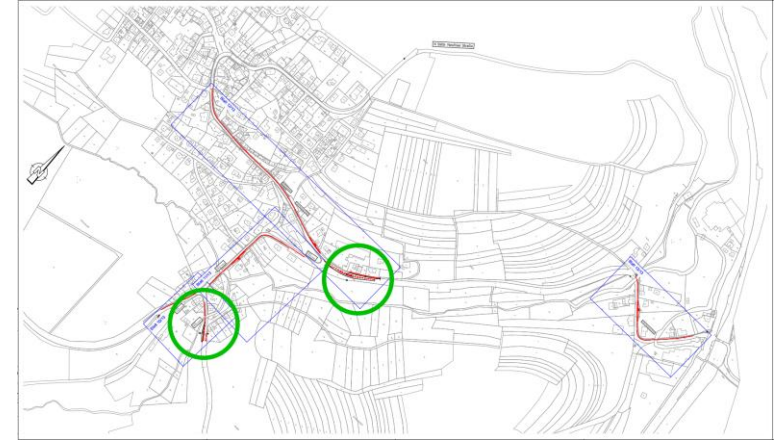
Anpassung der Radverkehrsführung an Ortseingängen

Handlungsempfehlungen:

- Anpassung Radverkehrsführungen gemäß bestehender Planung

Vorteile / Auswirkungen:

- Erhöhung Verkehrssicherheit
- Förderung der Belange / Präsenz des Radverkehrs
- Führung des Radverkehrs im Blickfeld des Kfz-Verkehrs ist sicherer



Installation von Fahrrad-Abstellanlagen

Handlungsempfehlung

- Nutzerspezifischer Ausbau der Abstellanlagen (Diebstahlschutz, Wetterschutz, Reparaturmöglichkeiten ...)
- Im Fokus: Schulen, öffentliche Einrichtungen, Bahnhof, Ortsmitte / Einkaufen
- Abschließbare Fahrradboxen am Bahnhof

Vorteile / Auswirkungen

- Erhöhung des selbstaktiven Verkehrsanteils
- Reduzierung der Schadstoff- und Lärmbelastung
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Unterstützung der Präsenz und der Rechte von Radfahrenden



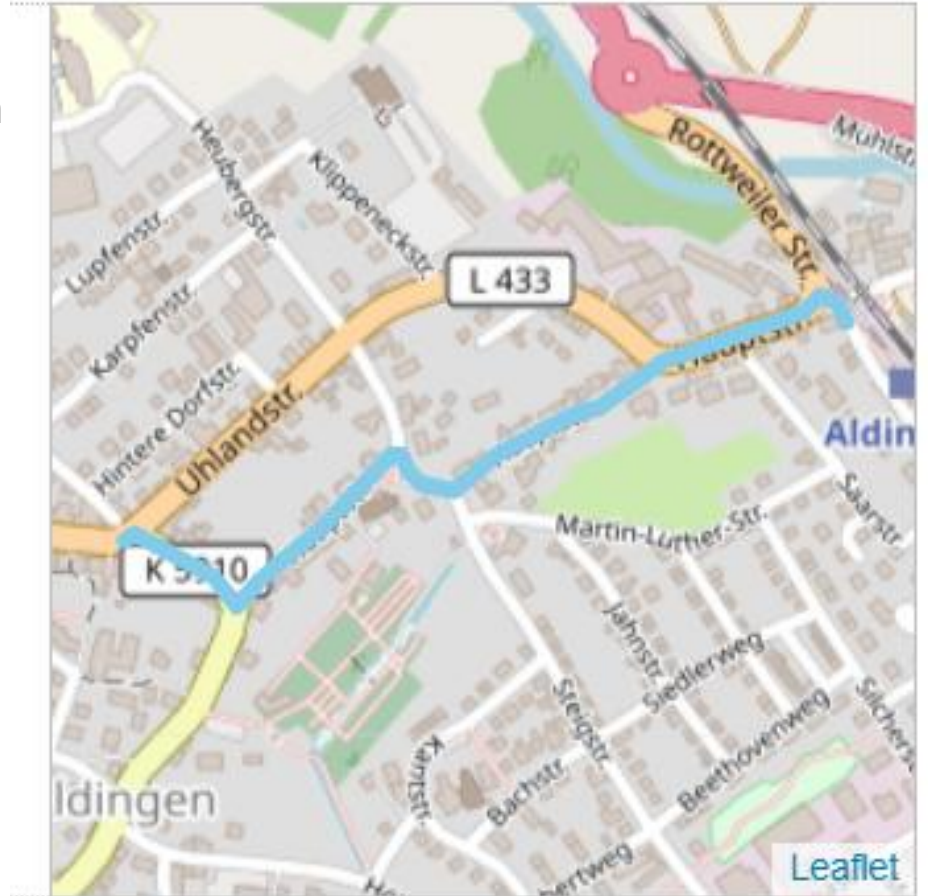
Aufwertung der fuß- und radläufigen Verbindung zwischen Ortsmitte und Bahnhof Aldingen über die Hauptstraße

Handlungsempfehlung

- Prüfung und Optimierung der Gehwegbreiten und Querungsstellen für den Fußverkehr
- Prüfung und Optimierung der Radverkehrsführung
- Anpassung und Ergänzung Wegweisende Fahrrad-Beschilderung

Vorteile / Auswirkungen

- Erhöhung des selbstaktiven Verkehrsanteils
- Allgemeine Förderung des Rad- und Fußverkehrs
- Allgemeine Förderung der Multimodalität
- Kürzere Verbindung des Bahnhofs mit der Ortsmitte
- Förderung aktiver Mobilität im Schulverkehr



Innerörtlicher Fuß- und Radweg Heidlesbach

Handlungsempfehlung

- Realisierung im südlichen Abschnitt Heidlesbach-Aue
- Ausbau/Optimierung im nördlichen, bebauten Abschnitt

Vorteile / Auswirkungen

- Erhöhung des selbstaktiven Verkehrsanteils
- Allgemeine Förderung des Rad- und Fußverkehrs
- Allgemeine Förderung der Multimodalität
- Verbesserte Anbindung Neubaugebiete an die Ortsmitte und Anbindung Neubaugebiete an Schulzentrum



Aufenthalts-/ Umfeldqualität und Fußverkehr

Handlungsempfehlungen:

- Orte der Immobilität und zum Aufenthalt schaffen (Ruhebänke, gastronomische Flächen)
- Barrierefreiheit (z.B. abgesenkte Bordsteine an Querungsiseln, Beibehaltung des Gehwegniveaus an Einmündungen und Einfahrten)
- Komfortable Straßenquerungen (z.B. Verkürzung Querungsdistanzen)
- Kraftfahrzeuge vom Befahren und Beparken der Fußverkehrsflächen abhalten



Vorteile / Auswirkungen:

- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung attraktiver Wegeführungen
- Förderung Fußverkehr
- Optimierung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Mobilität für alle Personengruppen
- Attraktivierung des Straßenraums



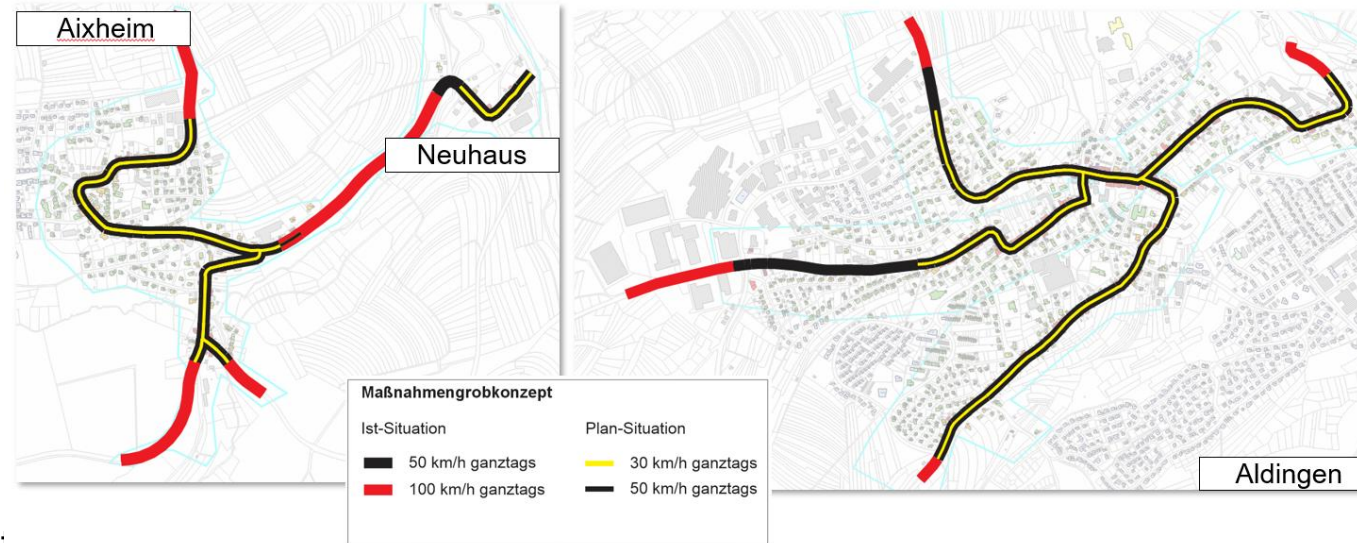
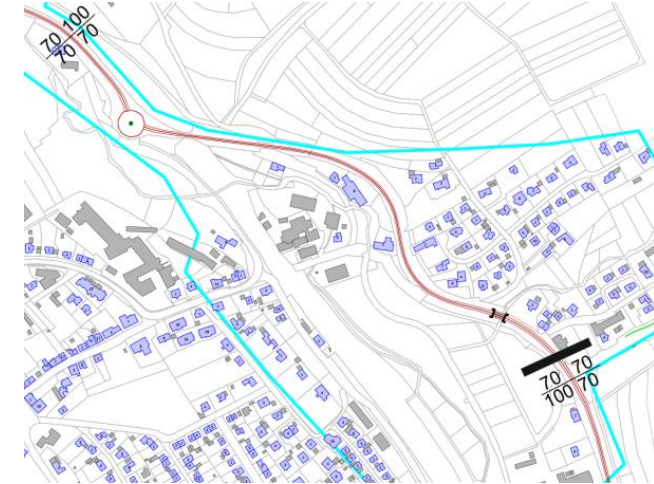
Anpassung zulässige Höchstgeschwindigkeiten

Handlungsempfehlungen:

- Umsetzung T30 Aixheim (Lärmaktionsplan)
- Pflicht-LAP B14: 50 km/h anstatt 70 km/h Aldingen
- Ggf. Prüfung Ansätze StVO-Novelle
- Ergänzung T30 Gemeindestraßen
 - AL Hölderlinstr., Riedwasen, Bahnhofstr. u.a.
 - AX Kirchstr. , Aixh. Hauptstr. u.a.
 - Dellinger Str.

Vorteile / Auswirkungen:

- Straßen werden sicherer
- Straßen werden leiser
- «Geschwindigkeitsvorteil» des Kfz ggü. anderer Verkehrsmittel wird geringer
- Optimierung Querungsmöglichkeit für Fußgänger:innen
- Attraktivitätssteigerung des Umfelds (Aufenthaltsqualität,



Städtebauliche Umgestaltung Hauptstraße zw. Kreisel und Uhlandstraße

Handlungsempfehlungen:

- Optische Erweiterung Marktplatz auf Hauptstraße
- (Teil-) Aufpflasterungen
- Reduzierung Straßenquerschnitt
- Anpassung Parkstände (z.B. Multifunktionsstreifen)
- Buskaps anstatt Haltebuchten
- Zusätzliche Aufenthaltsflächen, Begrünung, Radabstellanlagen etc.

Vorteile / Auswirkungen:

- Aktivierung des öffentlichen Lebens
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- ...



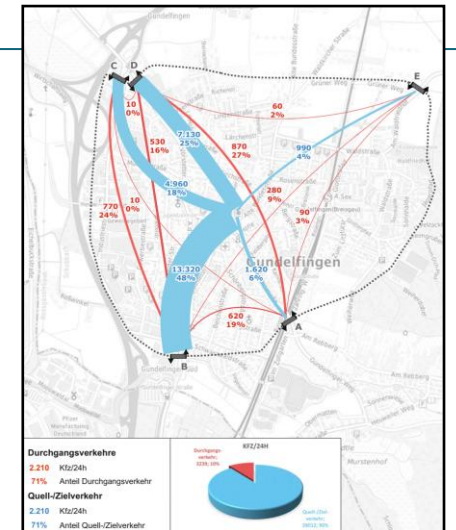
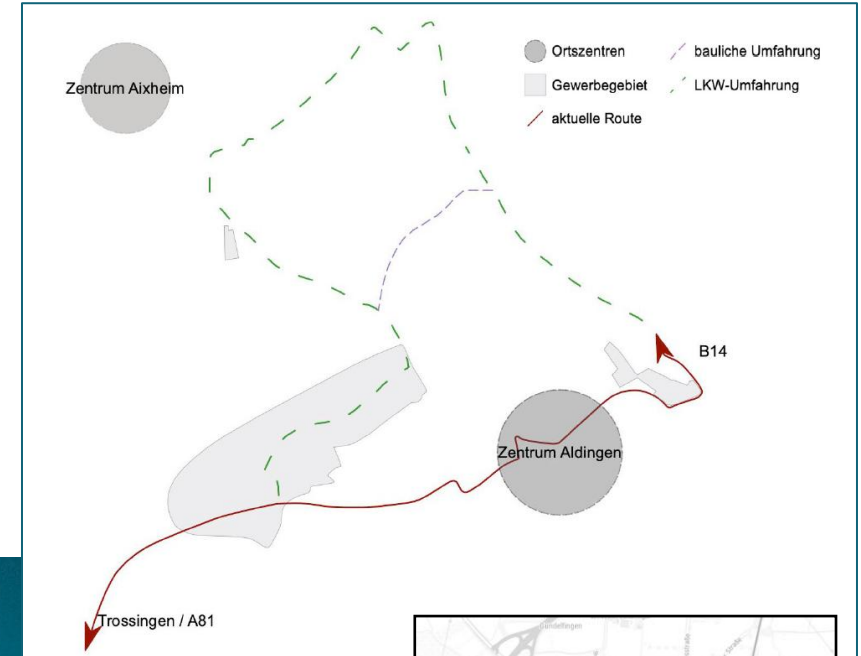
Verkehrslenkung Durchgangs- und Schwerververkehr

Handlungsempfehlungen:

- Ermittlung Durchgangsverkehre AL und AX mittels Kennzeichen-Erfassung
- Prüfung Verkehrsrechtliche Beschränkungen
 - Verkehrliche Verlagerungen
 - Veränderung Betroffenheiten
 - Verhältnismäßigkeit
- Ggf. Prüfung baulicher Maßnahmen

Vorteile / Auswirkungen:

- Faktencheck DV-Belastungen
- Belastbare Abwägung Vor-/Nachteile
- Verkehrsrechtliche Machbarkeit



Rückbau/Umgestaltung von Knotenpunkten zu Gunsten von Fuß-, Radverkehr, Barrierefreiheit und Bäumen

Handlungsempfehlungen:

- Kreisel Aixheimer Straße: Barrierefreier Ausbau der Mittelinseln und Ergänzung von Fußgängerüberwegen an allen Knotenpunktarmen
- Einmündung Hauptstr. / Schuarer Str.: Prüfung einer Auflösung der nördlichen Fahrbahn und Gestaltung als Platzfläche
- Einmündung Lindenäcker / Hauptstr. : Priorisierung des querenden Fußverkehrs durch die Anlage einer Gehwegüberfahrt
- Einmündung Ledergasse / Neufraer Str. : Priorisierung des querenden Fußverkehrs durch die Anlage einer Gehwegüberfahrt
- Knoten Schuraer Str./ v.Stauffenbg.-Str./ Hölderlinstr.: Barrierefreier Ausbau der Mittelinseln und Reduzierung der Radien und Querschnitte
- Kreisel Trossinger Str./Brunnenstr.: Barrierefreier Ausbau der Mittelinseln und Ergänzung von Fußgängerüberwege an allen Knotenpunktarmen

Vorteile / Auswirkungen:

- Verbesserung der Mobilität für alle Personengruppen, Attraktivierung des Straßenraums
- Komfortable Straßenquerungen, Verkürzung Querungsdistanzen



Stärkung E-Mobilität

Handlungsempfehlungen:

- Ausbau Carsharing mit E-Fahrzeugen (niedrige Schwelle für Erstkontakt mit E-Mobilität)
- Information von Privatpersonen hinsichtlich Installation und Betrieb von Ladeinfrastruktur (LIS)
- Information zur Berücksichtigung von LIS bei Neubauprojekten für Gewerbe und Privatpersonen
- Kommunikation und Entwicklung von Fördermöglichkeiten für LIS
- Verbindliche Beschaffungsquote für saubere Kommunal-Fahrzeuge in der Neubeschaffung
- Bedarfsorientierter und proaktiver Ausbau der öffentlichen LIS:
AC- und DC-Ladepunkte



Auswirkungen / Vorteile

- Reduktion der lokalen CO2-Emissionen
- Keine verkehrsvermeidende oder verlagernde Wirkung



Parkraumangebot und Parkraumbewirtschaftung

Handlungsempfehlungen:

- Schrittweise Reduzierung von öffentlichen Parkplätzen, um Anreize für die Nutzung von alternativen, klimafreundlichen Verkehrsmitteln zu schaffen
- Parken auf der Fahrbahn neu ordnen: Markierung von Parkflächen im Straßenraum, Parken nur auf markierten Flächen erlauben
- Einführung/Erweiterung der niederschwelliges Parkraummanagement einführen z. B. mit Parkscheiben
- Reduzierung von Parkverstößen durch regelmäßige und konsequente Parkraumüberwachung

Auswirkungen / Vorteile

- Effizientere Nutzung des vorhandenen Parkraums
- Bedarfsgerechte Parkmöglichkeiten
- Gerechtere Verteilung des Öffentlichen Raums
- Reduzierung von Falschparken
- Erhöhung der Grünflächen im Öffentlichen Raum

